

1 Oeffentlicher Anzeiger. Nr. 1.

Düsseldorf, Mittwoch den 3. Januar 1872.

Steckbriefe.

1. 1873. Anna Catharina Beurskens, 22 Jahre alt, aus Horst in Holland, zuletzt als Dienstmagd zu Walbeck wohnhaft, hat sich der wider sie wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Es wird ersucht, dieselbe im Betretungsfalle zu verhaften und wir vorführen zu lassen.
Cleve, den 22. Dezember 1871.

Der Ober-Procurator Buß.

2. 1841. Der gegen den Arbeiter Hermann Städler aus Kloster-Bebra, Kreis Schleusingen am 15. Oktober 1870 erlassene Steckbrief wird hierdurch als erledigt zurückgenommen.

Essen, den 14. December 1871.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

3. 1863. Der unterm 15. Dezember 1871 gegen den Deserteur Gold erlassene Steckbrief ist erledigt.

Ehrenbreitstein, den 22. Dezember 1871.

Königliches Commando des Rheinischen

Train-Bat. No. 8.

Verkäufe und Licitationen.

4. 1876. Auf den Antrag des zu Barmen wohnenden Kaufmannes Ernst Wilhelm Koch als Cessionar und subrogirter Gläubiger der Eheleute Wilhelm Caasmann, Gärtner, und Wilhelmine geb. Büttke, ohne Geschäft, beide daselbst wohnend, sollen die durch Beschlagnahme-Verfügung des unterzeichneten Friedensrichters vom 16. Novbr. 1871 gegen den Schreinermeister Theodor Rötter zu Barmen in gerichtlichen Beschlag genommenen Immobilien am **Freitag den 5. April 1872, Vormittags 11^{1/2} Uhr**, in öffentlicher Sitzung des hiesigen königlichen Friedensgerichts an gewöhnlicher Gerichtsstelle für das abgegebene Erstgebot von 1500 Thalern zum Verlaufe ausgestellt und dem Meist- und Letztbietenden definitiv zugeschlagen werden.

Diese Immobilien bestehen in einem in der Köbigerstraße zu Barmen, in der Gemeinde, Oberbürgermeisterei und Kreise gleichen Namens gelegenen, mit Numero 22 bezeichneten, von Holz in Fachwerk zwei Stockwerke hoch erbauten, mit blauen Pfannen gedecktem und mit zwei Schornsteinen versehenem Wohnhause. Dasselbe hat an der südwestlichen, mit Leien bekleideten Frontseite, woselbst auch vier gepflanzte Bäume stehen, zwei Eingangsthüren, eine Kelleröffnung, unten zwei mit grünen Schlagladen versehene Fenster, ein halbes Fenster, sodann zwei runde Kurfenster, oben im Ganzen fünf Fenster und zwei Dachfenster. An der nord-

westlichen Seite ist dasselbe an das Haus der Erben Peter Daniel Ernestus angebaut, an der südöstlichen Giebelseite, woselbst sich eine Gasse befindet, ist die Fachwand mit Kalk verputzt, und hat oben zwei Fenster. An der nordöstlichen Seite, die mit Holzschindeln bekleidet ist, befindet sich die Hofthüre, unten zwei, oben fünf Fenster, sodann ein kleiner einstöckiger Ausbau in Fachwerk mit einem Fenster; hinter dem Hofraum befindet sich rechts ein Garten mit verschiedenen Obstbäumen nebst Bleichplatz, links eine Schreinerwerkstelle und Lagerschuppen, beide einstöckig in Holz errichtet, dahinter eine theilweise auf Pfosten ruhende einstöckige, mit einer Thür und drei Fenster versehene Schlosserwerkstelle, in Fachwerk und mit Pfannen gedeckt.

Das Ganze ist in der Catastral-Mutterrolle auf den Namen von Theodor Rötter als Hofraum und Hausgarten wie folgt eingetragen: Artikel 2561, Numero der Flurabtheilung 19, der Grundstücks-Numero 579, getheilt durch 215 und 216, mit dreißig Ruthen Flächeninhalt, sowie Numero 217 mit einem Flächeninhalt von vierzehn Ruthen 60 Fuß. Das Ganze wird begrenzt von dem Eigenthum der Erben Peter Daniel Ernestus, Wilhelm Ebers, und dem Kuhlerbach, und wird bewohnt und benutzt von dem Schuldner Rötter, sowie Wilhelm Kaufmann, Werkführer, Reinhold Herberts, Emilie Herberts, ohne Geschäft, Max Lewin, Schauspieler, Ehefrau Bären, Wäscherin, und Heinrich Schmitz, Schlosser; diese alle als angebliche Miether.

Die Gebäudesteuer beträgt für das laufende Jahr 10 Thaler 7 Silbergroschen 5 Pfennige.

Der vollständige Auszug der Steuerrolle, die Kaufbedingungen und die sonstigen Voracten liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen königlichen Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Barmen, den 5. Dezember 1871.

Der königliche Friedensrichter gez. Hackenberg.

Für den richtigen Auszug, welcher auf Ersuchen dem Extrahenten ertheilt worden ist:

Der königliche Gerichtsschreiber Model.

5. 1888. Auf den Antrag: 1) der Eheleute Carl Alwin Krämer, Ackerer und Sophia geborne Hindrichs, frühere Wittwe Wilhelm Urbahn, beide zu Kepinghofen, Gemeinde Bourscheid wohnend, für sich und Letztere als Hauptvormünderin und Ersterer als Mitvormund der in der ersten Ehe der Sophia Hindrichs mit dem 2c. Wilhelm Urbahn gezeugten, noch minderjährigen Kinder Wilhelm und Rosina Urbahn, und 2) der Eheleute Albert Richard, Müller und Bäder und Sophia geborne Urbahn, beide zu Ham-

bergermühle, Gemeinde Bourscheid wohnend, die Sophia Urbahn, sowie die genannten minderjährigen Wilhelm und Rosina Urbahn als Erben ihres genannten verlebten Vaters Wilhelm Urbahn, werden die untenbeschriebenen, in der Gemeinde Bourscheid, im Kreise Solingen gelegenen, in der Grund- und Gebäudesteuer pro 1871 mit 4 Thlr. 8 Sgr. 10 Pfg. veranschlagten Immobilien gegen deren Schuldner, die zu Großsyinghausen, Bürgermeisterei Bourscheid wohnenden Eheleute Gustav Voll, Fuhrmann und Aderer und Walbina Mathilde geborne Hindrichs, ohne besonderes Geschäft, am **Donnerstag den 4. April 1872**, Nachmittags 3 Uhr, vor dem königlichen Friedensgerichte zu Dpladen für das Gesamt-Erbsgebot von 410 Thalern öffentlich zur Versteigerung ausgesetzt und dem Meist- und Liebhabenden zugeschlagen werden, nämlich:

Flur 6: 1) Nro. 276 des Grundstücks, 35 Ruthen 70 Fuß, Wiese, unterm Hof, begrenzt von eigenen Gründen und Gottlieb Veder; Erbsgebot 5 Thlr.

2) Nro. 316 und 317 des Grundstücks, 1 Morgen 25 Ruthen 20 Fuß, Holzung, im Erlen, begrenzt von den Schuldnern und Gustav Pfeiffer; Erbsgebot 20 Thlr.

3) Nro. 375 des Grundstücks, 50 Ruthen 70 Fuß Holzung, am Kotterberg, begrenzt von Wilhelm Gerhards und Gottlieb Busch; Erbsgebot 5 Thlr.

4) Nro. 340 des Grundstücks, 94 Ruthen 10 Fuß, Holzung, am Hummelberg, neben Erben Pfeiffer und den Schuldnern; Erbsgebot 10 Thaler.

5) Nro. 420 des Grundstücks, 36 Ruthen 30 Fuß, Holzung, am Erlenfeld, neben Gottlieb Busch und Gottlieb Mäthe; Erbsgebot 5 Thaler.

6) Nro. 428 und 429 des Grundstücks, 98 Ruthen 20 Fuß, Holzung, daselbst, begrenzt von Carl Gierlich, Wilhelm Pulvermacher und August Veder; Erbsgebot 10 Thaler.

7) Nro. 777 des Grundstücks, 52 Ruthen 40 Fuß, Garten, zu Großsyinghausen, neben Wilhelm Godeke und den Schuldnern; Erbsgebot 10 Thaler.

8) Nro. 787, 788, 789, 790 und 791 des Grundstücks, Hausgarten und Hofraum, zu Großsyinghausen, 132 Ruthen groß, begrenzt von Gustav Rüpper, Gottlieb Busch und eigenen Gründen, nebst den hierauf stehenden Gebäulichkeiten, als: a. ein mit den Nummern 369 und 370 bezeichnetes zweistöckiges Wohnhaus, mit angebauter Stallung. Das Haus hat eine Eingangstüre und 14 Fenster und ist in Holz- und Lehmfachwerk erbaut und mit Pfannen gedeckt, die westliche Giebelseite ist mit Schiefelecken bekleidet. Die Stallung ist ebenfalls in Holz und Lehmfachwerk errichtet und mit Pfannen gedeckt, mehrere Fächer sind jedoch mit Ziegelsteinen versehen; b. eine freistehende Scheune in Holz- und Lehmfachwerk errichtet und mit rothen Dachziegeln gedeckt, sammt allen sonstigen Appertinenzen; Erbsgebot 100 Thlr. Sämmtliche Gebäulichkeiten werden von den Schuldnern selbst bewohnt und benutzt.

9) Nro. 840 des Grundstücks, 32 Ruthen 90 Fuß, Ackerland, vorn auf'm Feld, neben Gustav Rüpper

und Gebrüder Schmitz; Erbsgebot 10 Thlr.

10) Nro. 845 des Grundstücks, 1 Morgen 1 Ruthe 20 Fuß, Ackerland, daselbst, neben Gustav Voll und Wilhelm Gerhards; Erbsgebot 25 Thlr.

11) Nro. 846 des Grundstücks, 171 Ruthen 80 Fuß, Ackerland daselbst, begrenzt von Gustav Voll und Gebrüder Schmitz; Erbsgebot 25 Thlr.

Flur 8: 12) Nro. 459 des Grundstücks, 1 Morgen 115 Ruthen 80 Fuß, Ackerland, im Hermannsfeld, neben Erben Gustav Pott und Joseph Krüth; Erbsgebot 30 Thaler.

13) Nro. 460 des Grundstücks, 1 Morgen 111 Ruthen 50 Fuß, Ackerland, daselbst, begrenzt von Carl Gierlich und Erben Pott; Erbsgebot 40 Thlr.

14) Nro. 461 des Grundstücks, 18 Ruthen 30 Fuß, Wiese, im Gredenblech, auch Gartenblech, begrenzt auf zwei Seiten von Joseph Krüth; Erbsgebot 5 Thlr.

15) Nro. 467 und 468 des Grundstücks, 55 Ruthen 90 Fuß, Wiese, daselbst, begrenzt auf zwei Seiten von Carl Gierlich; Erbsgebot 15 Thlr.

16) Nro. 470 und 471 des Grundstücks, 2 Morgen 95 Ruthen 40 Fuß, Ackerland, am Judesfeld, neben Geschwister Bahns und Carl Gierlich; Erbsgebot 50 Thaler.

17) Nro. 474 des Grundstücks, 32 Ruthen 40 Fuß, Holzung, an der Buscherwiese, begrenzt auf zwei Seiten von Carl Gierlich; Erbsgebot 5 Thlr.

18) Nro. 478 des Grundstücks, 24 Ruthen, Wiese, daselbst, begrenzt wie vor; Erbsgebot 5 Thlr.

19) Nro. 479 des Grundstücks, 30 Ruthen 20 Fuß, Wiese, daselbst, begrenzt auf zwei Seiten von Carl Gierlich; Erbsgebot 10 Thlr.

20) Nro. 484 des Grundstücks, 11 Ruthen 70 Fuß, Wiese, daselbst, begrenzt wie vor; Erbsgebot 3 Thaler.

21) Flur 9, Nro. 45 des Grundstücks, 90 Ruthen 30 Fuß, Ackerland, im Buschenbusch, neben Peter Johann Haas und Gebrüder Dahlhaus; Erbsgebot 15 Thaler.

22) Flur 9, Nro. 48 des Grundstücks, 84 Ruthen 50 Fuß, Ackerland, daselbst, begrenzt von Eduard Berger und Peter Johann Haas; Erbsgebot 12 Thlr. Gesamt-Flächenraum vorbeschriebener Immobilien 13 Morgen 140 Ruthen 60 Fuß.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, sowie die Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen königlichen Friedensgerichts einzusehen. Dpladen, den 13. Dezember 1871.

Der Friedensrichter: Mübenk.

Der Gerichtsschreiber: Lindken.

G. 1852. Auf den Antrag der Wittve Karl Wilhelm Schimmelbusch, Wilhelmine Auguste geb. Klaasen, Handelsfrau in Wald wohnend, Gläubigerin, sollen die nachbeschriebenen gegen 1. die Wittve Friedrich Höhmann, Amalie geborene Witte, Wirthin in der Höhe, Bürgermeisterei Wald wohnend, für sich und als Hauptvormünderin ihrer minderjährigen Kinder: Rudolph, Fritz, Karl und Hugo Höhmann; 2. den Schleifer Emil Höhmann daselbst wohnend;

3. den Schleifer Otto Höhmann, früher daselbst wohnend, jetzt Soldat bei der 11. Compagnie des Westphälischen Infanterie-Regiments Nr. 57, in Wesel stationirt; die genannten sechs Geschwister Höhmann als Erben ihres verlebten Vaters Friedrich Höhmann, Schuldner; in Beschlag genommenen, den Schuldnern eigenthümlich zugehörigen, in der Gemeinde und Bürgermeisterei Wald, im Kreise Solingen gelegenen, in der Grundsteuer-Mutterrolle der Gemeinde Wald unter Artikel 260 und in der Gebäudesteuerrolle derselben Gemeinde unter No. 244 eingetragenen Immobilien, am **Donnerstag den 4. April 1872, Nachmittags 3 Uhr**, vor dem Königlich-Friedensgerichte zu Solingen, an gewöhnlicher Gerichtsstelle, für das darauf erklärte Erstgebot von 50 Thalern auf jede einzelne Parzelle und von 500 Thalern auf das Ganze, öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Letzt- und Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

1. Ein in der Höhe an der von Ohligz nach Solingen führenden Chaussee gelegenes, in Ziegelfachwerk aufgeführtes, circa 45 Fuß langes und 20 Fuß tiefes, mit blauen Pfannen gedecktes, zweistöckiges, mit No. 356 und 357 bezeichnetes Doppelwohnhaus, welches nördlich, straßenwärts, mit Brettern, südlich theils mit Brettern und westlich mit Schiefern bekleidet ist, und nördlich 2 Thüren und 12 Fenster, östlich 6 Fenster, südlich 2 Thüren und 6 Fenster und westlich 6 Fenster hat. Nordöstlich am Hause ist eine offene Regalbahn. 2. Ein daselbst gelegenes, in Ziegelfachwerk aufgeführtes, circa 16 Fuß langes und 8 Fuß tiefes, mit rothen Pfannen gedecktes, andert-halbstöckiges, mit No. 358 bezeichnetes Wohnhaus, welches südlich 1 Thür und 4 Fenster und westlich 2 Fenster hat und nördlich mit der nachbeschriebenen Schmiede und Scheune zusammengebaut ist. 3. Eine daselbst gelegene in Ziegelfachwerk aufgeführte, circa 18 Fuß lange und 10 Fuß tiefe, mit blauen Pfannen gedeckte, andertalbstöckige, mit Littera B. bezeichnete Schmiede, welche nördlich 1 Thür und 5 Fenster und westlich 3 Fenster hat und südlich mit dem vorherbeschriebenen Hause zusammengebaut ist. 4. Ein daselbst gelegenes, in Ziegelfachwerk aufgeführtes, circa 20 Fuß langes und 20 Fuß tiefes, theils mit blauen und theils mit rothen Pfannen gedecktes, als Scheune und Stallung benutztes Gebäude, welches nördlich 1 Thor und 1 Thür und südlich 1 Thür, 1 Thürloch und 2 Fenster hat und mit der vorherbeschriebenen Schmiede zusammengebaut ist. 5. Ein daselbst gelegener, in Ziegelfachwerk aufgeführter, circa 10 Fuß langer und 8 Fuß tiefer, mit blauen Pfannen gedeckter, einstöckiger Ziegenstall, welcher östlich 2 Thüren hat und an das vorgedachte Gebäude angebaut ist. 6. An Grundfläche der vorherbeschriebenen Gebäulichkeiten, Hofraum, Baumhof und Garten daselbst, Flurabtheilung „an der Höh“, 1 Morgen 49 Ruthen 80 Fuß oder 32 Acre, 60 Meter, Flur 4, No. 936/615 des Grundstücks, begrenzt von der Chaussee, Eigen-

thum der Schuldner und Friedrich Ubeck. 7. 133 Ruthen 20 Fuß oder 18 Acre 89 Meter Ackerland und 26 Ruthen 60 Fuß oder 3 Acre 77 Meter Garten n den Dingshauser-Frlen, Flur 4, No. 506 des Grundstücks, begrenzt von Eigenthum der Schuldner, Johann Wilhelm Wester, Karl Ehlenbeck, Abraham Schnittert und dem Wege. 8. 81 Ruthen 40 Fuß oder 11 Acre 55 Meter Ackerland und 81 Ruthen 40 Fuß oder 11 Acre 55 Meter Wiese an der Höh, Flur 4, No. 614 des Grundstücks, begrenzt von Eigenthum der Schuldner, Wilhelm Krüth und Friedrich August Weiswinkel. 9. 4 Morgen 120 Ruthen oder 1 Hectar 19 Acre 15 Meter Ackerland daselbst, Flur 4, No. 937/616 des Grundstücks, begrenzt von der Chaussee, Wilhelm Krüth und Eigenthum der Schuldner. 10. 65 Ruthen 40 Fuß oder 9 Acre 32 Meter Wiese daselbst, Flur 4, No. 616/IX. 14 des Grundstücks, begrenzt von Carl Wilhelm Melchior, der Chaussee und Carl Robert Krusius.

Die vorherbeschriebenen Immobilien werden von der Mitschulderin Wittwe Höhmann bewohnt resp. benutzt, mit Ausnahme des nordöstlichen Theiles des ad. 1 beschriebenen Hauses, des ad. 4 gedachten Gebäudes und der Ländereien, welche von Christian Klein und des ad. 2 erwähnten Hauses, welches von Peters angeblich mieth- resp. pachtweise bewohnt und benutzt werden.

Die vollständigen Auszüge aus dem Grundsteuer-Cataster und der Gebäudesteuerrolle, wonach die zu subhastirenden Immobilien mit einer jährlichen Grund- und Gebäudesteuer von 5 Thalern 16 Sgr. 11 Pfg. belastet sind, liegen nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Königlich-Friedensgerichts hier selbst zur Einsicht offen.

Solingen, den 16. December 1871.

Der Friedensrichter Mathien.

Für gleichlautende Ausfertigung:

Der Gerichtsschreiber Rump.

7. 1725. Auf den Antrag der kath. Pfarrkirche zum heil. Lambertus in Düsseldorf, als Cessionarin des Curatoriums der Departemental-Ferien-Anstalt in der Neustadt-Düsseldorf, und vertreten durch deren Kirchen-Vorstand, bestehend aus: 1. Joseph Kirsch, Gymnasial-Lehrer außer Diensten, als Präsident; 2. Philipp Joesten, Ehrenbürger und Pfarrer; 3. Ludwig Hammers, Oberbürgermeister; 4. Anton Schnitler, Baumeister; 5. Theodor Correns, Landgerichtsrath; 6. Eugen von Douvrot, Rentner, als Mitglieber, und 7. Friedrich Breitenstein, Stadtrat, als Mandant, alle zu Düsseldorf wohnend, Extraheft, sollen am **Mittwoch den 6. März 1872, Vormittags 9 Uhr**, im Audienzsaale des Königlich-Friedensgerichts zu Gerresheim die gegen 1. den zu Unterbach, Bürgermeisterei Gerresheim, wohnenden Ackerwirthlichen und Weber Peter Kleefisch, für sich sowie als Miterbe seines verlebten Sohnes Ferdinand Kleefisch und in seiner Eigenschaft als Vormund seines in der Ehe mit seiner verlebten Ehefrau Elisabeth geborne Fischer gezeugten,

noch minderjährigen Kindes Anna Kleefisch, bei ihrem Vater als Hauptvormund gesetzlich domicillirt; 2. den Peter Kleefisch, Schlosser zu Unterbach, und 3. die Catharina Kleefisch, Dienstmagd, zu Ebersfeld wohnend; diese beiden als Miterben und Rechtsnachfolger ihrer verlebten Mutter Elisabeth geborne Fischer und ihres verstorbenen Bruders Ferdinand Kleefisch, — Solidarschuldner; — in gerichtlichen Beschlag genommen, denselben zugehörigen und nachstehend bezeichneten, in der Gemeinde Unterbach, im Kataster Gemeinde Strath, Bürgermeisterei Gerresheim gelegenen, im Kataster unter Artikel 178 aufgeführten Immobilien öffentlich zum Verlaufe ausgestellt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

Flur 10 in den Bendellen. Nummer 1 des Katasters, Nummer 5 der Parzelle, Ackerland, 1 Morgen 64 Ruthen 10 Fuß. Nummer 2 des Katasters, Nummer 6 der Parzelle, Ackerland, 126 Ruthen 40 Fuß. Nummer 3 des Katasters, Nummer 7 der Parzelle, Ackerland, 1 Morgen 35 Ruthen 70 Fuß. Nummer 4 des Katasters, Nummer 8 der Parzelle, Ackerland, 114 Ruthen 60 Fuß. Diese Parzellen bilden ein zusammenhängendes Ganze, begrenzt von dem Communalwege von Gerresheim nach Hilden, von von Hymnen und Busch. Erstgebot 100 Thaler.

Flur 10 Vennbruch. Nummer 5 des Katasters, Nummer 220 der Parzelle, Wiese, 109 Ruthen. Nummer 6 des Katasters, Nummer 220 der Parzelle, Weide, 1 Morgen 37 Ruthen 50 Fuß. Nummer 7 des Katasters, Nummer 221 der Parzelle, Wiese, 122 Ruthen. Nummer 8 des Katasters, Nummer 221 der Parzelle, Weide, 165 Ruthen 10 Fuß. Nummer 9 des Katasters, Nummer 222 der Parzelle, Wiese, 40 Ruthen. Nummer 10 des Katasters, Nummer 222 der Parzelle, Weide, 142 Ruthen 10 Fuß. Nummer 11 des Katasters, Nummer 223 der Parzelle, Wiese, 159 Ruthen. Nummer 12 des Katasters, Nummer 223 der Parzelle, Weide, 1 Morgen 138 Ruthen 30 Fuß. Nummer 13 des Katasters, Nummer 224 der Parzelle, Wiese, 76 Ruthen. Nummer 14 des Katasters, Nummer 224 der Parzelle, Wiese, 153 Ruthen 70 Fuß. Diese Parzellen, welche ein zusammenhängendes Ganze bilden, sind begrenzt von von Hymnen, Birschel, Schorn und der Schuldner Grundstücke. Erstgebot 125 Thlr.

Flur 10 große Venn. Nummer 15 des Katasters, Nummer 226 des Grundstücks, Wiese, 1 Morgen 9 Ruthen 50 Fuß. Nummer 16 des Katasters, Nummer 227 der Parzelle, Wiese, 94 Ruthen 30 Fuß. Nummer 17 des Katasters, Nummer 228 der Parzelle, Wiese, 8 Ruthen 10 Fuß. Nummer 18 des Katasters, Nummer 229 der Parzelle, Wiese, 117 Ruthen 20 Fuß. Nummer 19 des Katasters, Nummer 230 der Parzelle, Wiese, 67 Ruthen 70 Fuß. Nummer 20 des Katasters, Nummer 231 der Parzelle, Wiese, 14 Ruthen 20 Fuß. Diese Parzellen sind zusammenhängend, und bilden ein Ganzes, welches von von Hymnen, Birschel, Schorn und der Schuldner Grundstücke begrenzt sind. Erstgebot 100 Thaler.

Nummer 21 des Katasters, Nummer 232 der Parzelle, Garten, 109 Ruthen 80 Fuß. Nummer 22 des Katasters, Nummer 237 der Parzelle, Hausgarten, 45 Ruthen 80 Fuß. Nummer 23 des Katasters, Nummer 238 der Parzelle, Hausgarten, 17 Ruthen 40 Fuß. Nummer 24 des Katasters, Nummer 239 der Parzelle, Hofraum, 19 Ruthen 40 Fuß. Nummer 25 des Katasters, Nummer 240 der Parzelle, Hausgarten 7 Ruthen, 10 Fuß. Nummer 26 des Katasters, Nummer 241 der Parzelle, Hausgarten, 6 Ruthen. Nummer 27 des Katasters, Nummer 242 der Parzelle, Hofraum, 11 Ruthen 30 Fuß. Nummer 28 des Katasters, Nummer 243 der Parzelle, Hausgarten, 20 Ruthen 30 Fuß. Nummer 29 des Katasters, Nummer 244 der Parzelle, Hausgarten, 5 Ruthen 60 Fuß. Diese Parzellen bilden ein zusammenhängendes Ganze, begrenzt von den Grundstücken des W. Schorn, der Schuldner und einem Wege. Auf diesen Parzellen steht ein aus rohen Ziegelfteinen massiv erbautes, aus einem Erdgeschos bestehendes, mit Nummer 179 versehenes Wohnhaus, welches circa 24 Fuß lang und circa 18 Fuß breit, mit blauen Ziegeln gedeckt und mit einem Schornstein versehen ist. Dasselbe hat in der Fronte nach dem Wege eine Thür und zwei Fenster, in der Hofseite eine Thür und zwei Fenster, in einer Giebelseite ein Fenster und in einer anderen Giebelseite zwei Fenster. Das Wohnhaus bewohnt resp. benützt mit den Parzellen von 21 bis inclusive 29 der Friedrich Plümacher, Hüttenarbeiter als Miether. Erstgebot 300 Thaler.

Nummer 30 des Katasters, Nummer 245 der Parzelle, Ackerland, 67 Ruthen 50 Fuß. Nummer 31 des Katasters, Nummer 216 der Parzelle, Ackerland, 41 Ruthen 70 Fuß. Nummer 32 des Katasters, Nummer 247 der Parzelle, Hausgarten, 9 Ruthen 50 Fuß. Nummer 33 des Katasters, Nummer 248 der Parzelle, Hausgarten, 9 Ruthen 50 Fuß. Nummer 34 des Katasters, Nummer 249 der Parzelle, Hofraum 4 Ruthen 60 Fuß. Nummer 35 des Katasters, Nummer 250 der Parzelle, Hofraum 3 Ruthen. Nummer 36 des Katasters, Nummer 251 der Parzelle, Hausgarten, 22 Ruthen 30 Fuß. Nummer 37 des Katasters, Nummer 252 der Parzelle, Hausgarten, 73 Ruthen 70 Fuß. Nummer 40 des Katasters, Nummer 255 der Parzelle, Hofraum, 23 Ruthen 90 Fuß. Nummer 41 des Katasters, Nummer 256 der Parzelle, Hofraum, 10 Ruthen 50 Fuß. Nummer 42 des Katasters, Nummer 257 der Parzelle, Hausgarten, 60 Ruthen 40 Fuß. Diese Parzellen bilden ein zusammenhängendes Ganze, begrenzt von einem Wege, Anton Schöllgen und Schuldners Grundstücke. Auf diesen Parzellen ist ein einstöckiges Wohnhaus mit Stallung aus Holz erbaut, theils mit Lehm und theils mit Ziegelfteinen ausgefacht, welches circa 44 Fuß lang und circa 18 Fuß breit. Dasselbe ist mit Nummer 180 bezeichnet, mit rothen Ziegeln gedeckt und mit 3 Schornsteinen versehen, in seiner Fronte hat dasselbe 2 Thüren, 4 Fenster, in der Hinterseite 1 Thüre und 2 Fenster, in einer Giebelseite nach dem Wege befindet sich ein

alter Stall, aus Holz- und Lehmfachwand errichtet, wovon mehrere Wände ausgefallen sind, mit rothen Pfannen gedeckt, welcher 3 Thüren hat. Diese von 20 bis inclusive 42 ausgeführten Parzellen und das Wohnhaus mit Stallung benutzt respective bewohnt der Martin Peich und der Wilhelm Schwarz, beide Eisenbahnarbeiter, — beide als Miether. — Erstgebot 300 Thaler.

Nummer 38 des Katasters, Nummer 253 der Parzelle, Ackerland, 66 Ruthen 70 Fuß. Nummer 39 des Katasters, Nummer 254 der Parzelle, Ackerland, 92 Ruthen 70 Fuß groß, welche Parzellen zusammenhängend sind, begrenzt von allen Seiten von den Grundstücken der Schuldner. Erstgebot 30 Thaler.

Flur 10, auf'm Holzberg. Nummer 43 des Katasters, Nummer 317 der Parzelle, Holzung, 33 Ruthen 50 Fuß, begrenzt von Anton Schöllgen und Schuldners Grundstück. Erstgebot 1 Thaler. Nummer 44 des Katasters, Nummer 318 der Parzelle, Ackerland 1 Morgen 1 Ruthen 60 Fuß. Nummer 45 des Grundstückes Nummer 319 der Parzelle, Ackerland, 115 Ruthen 60 Fuß. Nummer 46 des Katasters, Nummer 321 der Parzelle, Ackerland, 113 Ruthen 50 Fuß. Nummer 47 des Katasters, Nummer 322 der Parzelle, Ackerland, 112 Ruthen 30 Fuß. Die Parzellen von Nummer 44 bis inclusive 47 bilden ein zusammenhängendes Ganze, begrenzt von Wilhelm Schorn und Schuldner Grundstück. Erstgebot 50 Thaler.

Flur 10, unterm Holzberg. Nummer 48 des Katasters, Nummer 326 der Parzelle, Ackerland, 137 Ruthen 90 Fuß. Nummer 49 des Katasters, Nummer 237 der Parzelle, Ackerland, 135 Ruthen 50 Fuß. Nummer 50 des Katasters, Nummer 238 der Parzelle, Ackerland, 1 Morgen 49 Ruthen 10 Fuß. Nummer 51 des Katasters, Nummer 329 der Parzelle, Ackerland, 1 Morgen 8 Ruthen. Die Parzellen von Nummer 48 bis inclusive 51 bilden ein zusammenhängendes Ganze und sind begrenzt von Anton Schöllgen, Gründe der Schuldner und einem Wege. Erstgebot 100 Thaler.

Flur 11, auf'm Kämpchen. Nummer 52 des Katasters, Nummer 330 der Parzelle, Ackerland, 1 Morgen 103 Ruthen 60 Fuß. Nummer 53 des Katasters, Nummer 331 der Parzelle, Ackerland, 1 Morgen 27 Ruthen 50 Fuß. Diese beiden Parzellen bilden ein Ganzes, von allen Seiten von den Schuldners Grundstück begrenzt. Erstgebot 100 Thaler.

Flur 10, obern Straßersfeld. Nummer 54 des Katasters, Nummer 344 der Parzelle, Ackerland, 1 Morgen 47 Ruthen 50 Fuß. Nummer 55 des Katasters, Nummer 344 der Parzelle, Ackerland, 1 Morgen 47 Ruthen 40 Fuß. Nummer 56 des Katasters, Nummer 345 der Parzelle, Ackerland, 89 Ruthen 20 Fuß. Nummer 57 des Katasters, Nummer 345 der Parzelle, Ackerland, 133 Ruthen 10 Fuß. Nummer 58 des Katasters, Nummer 346 der Parzelle, Ackerland, 1 Morgen 1 Ruthen 70 Fuß. Die Parzellen von 54 bis inclusive 58 bilden ein zusammenhängendes Ganze, begrenzt von mehreren Seiten von den Grundstücken der Schuld-

ner, einem Wege und Jakob Cürten. Erstgebot 120 Thaler.

Flur 10, am Straßersfeld. Nummer 59 des Katasters, Nummer 348 der Parzelle, Ackerland, 2 Morgen 38 Ruthen 10 Fuß. Nummer 60 des Katasters, Nummer 350 der Parzelle, Ackerland, 1 Morgen 40 Ruthen. Die Parzellen bilden ein zusammenhängendes Ganze, welche theils für die nachstehenden Gebäulichkeiten, theils als Hofraum, theils als Garten, und theils als Ackerland benutzt werden, begrenzt von Franz Bauer, Jakob Cürten und dem Grundstück der Schuloner. Auf diesen Parzellen ist erbaut ein einstödiges, aus einem Erdgeschos bestehendes Wohnhaus mit Nummer 178 bezeichnet, massiv aus Ziegelsteinen, mit blauen Ziegeln gedeckt, circa 36 Fuß lang und circa 26 Fuß breit und ist mit zwei Schornsteinen versehen. Dasselbe hat in der Fronte eine Thür mit Oberlicht und vier Fenster, vier Oeffnungen am Keller, und in der Hinterseite eine Thür und zwei Fenster und jeder der beiden Giebelseiten vier Fenster. Dieses Wohnhaus ist zur Hälfte unterkellert. Die Thür in der Fronte ist grün und die Fenster sind weiß angestrichen. An einer Giebelseite dieses Wohnhauses ist ein Stall massiv aus Ziegelsteinen erbaut mit blauen Pfannen gedeckt, ausgeführt, welcher circa 38 Fuß lang und circa 20 Fuß breit ist, und nach dem Hofe zu drei Thüren hat, wovon eine mit Oberlicht versehen ist, welche grau angestrichen sind. Hinter dem Hause neben dem Stalle ist eine Scheune, massiv aus Ziegelsteinen erbaut, welche circa 48 Fuß lang und circa 24 Fuß breit und bis an das Dach circa 13 Fuß hoch ist. Dieselbe hat in der Fronte ein Thor mit zwei Flügeln und an der Hinterseite eine Thür. Die Thüren sind grau angestrichen. Diese Gebäude liegen in der Nähe des Communalweges von Gerresheim durch Unterbach nach Hilden. Erstgebot 600 Thaler.

Flur 11, an den Breiten. Nummer 61 des Katasters, Nummer 1 der Parzelle, Ackerland, 1 Morgen 19 Ruthen 60 Fuß. Nummer 62 des Katasters, Nummer 2 der Parzelle, 95 Ruthen 40 Fuß. Nummer 63 des Katasters, Nummer 3 der Parzelle, Ackerland, 1 Morgen 14 Ruthen 70 Fuß. Nummer 64 des Katasters, Nummer 4 der Parzelle, Ackerland, 99 Ruthen 40 Fuß. Diese Parzellen bilden ein zusammenhängendes Ganze, sind von Caspar Busch, Wilhelm Schorn und einem Wege und Schuldners Grundstück begrenzt. Erstgebot 50 Thlr.

Flur 11, großer Torfbruch. Nummer 65 des Katasters, Nummer 28 der Parzelle, früher Garten jetzt Wiese, 63 Ruthen 20 Fuß.

Flur 11, große Venbenden. Nummer 66 des Katasters, Nummer 379 der Parzelle, Wiese, 2 Morgen 73 Ruthen 60 Fuß. Nummer 67 des Katasters, Nummer 381 der Parzelle, Wiese, 1 Morgen 43 Ruthen 50 Fuß. Nummer 68 des Katasters, Nummer 382 der Parzelle, Wiese, 1 Morgen 157 Ruthen 40 Fuß. Nummer 69 des Katasters, Nummer 383 der Parzelle, Wiese, 1 Morgen 40 Ruthen 50 Fuß.

Flur 11, zwischen Verschgraben und Eißelsbach.

Nummer 70 des Katasters, Nummer 393 der Parzelle, Wiese, 178 Ruthen 20 Fuß. Nummer 71 des Katasters, Nummer 394 der Parzelle, Wiese, 91 Ruthen 60 Fuß. Nummer 72 des Katasters, Nummer 396 der Parzelle, Wiese, 1 Morgen 9 Ruthen 70 Fuß. Nummer 73 des Katasters, Nummer 397 der Parzelle, Wiese, 86 Ruthen 30 Fuß. Die von 65 bis inclusive 73 aufgeführten Parzellen bilden ein zusammenhängendes Ganze, begrenzt von Vieben, Wilhelm und Anton Schöllgen und Eselsbach. Erstgebot 250 Thaler.

Flur 11, kleiner Torfbruch. Nummer 74 des Katasters, Nummer 545 der Parzelle, Weide, 50 Ruthen 80 Fuß. Nummer 75 des Katasters, Nummer 546 der Parzelle, Weide, 25 Ruthen 30 Fuß. Nummer 76 des Katasters, Nummer 547 der Parzelle, Weide 50 Ruthen 80 Fuß. Nummer 77 des Katasters, Nummer 548 der Parzelle, Weide, 25 Ruthen 30 Fuß. Nummer 78 des Katasters, Nummer 549 der Parzelle, Weide, 25 Ruthen 40 Fuß. Diese Parzellen bilden ein zusammenhängendes Ganze, begrenzt von von Hymnen und Theodor Spinnrod. Erstgebot 5 Thaler.

Die sämmtlichen Immobilien werden mit Ausnahme der vermieteten von dem Mitschuldner Peter Kleefisch bewohnt, respective benutzt.

Die Kaufbedingungen nebst dem vollständigen Auszuge aus der Steuer-Rolle, wonach von den fraglichen Immobilien pro 1871 6 Thaler 27 Silbergroschen 9 Pfennige Grundsteuer und 2 Thaler 4 Silbergroschen 1 Pfennig Gebäudesteuer zu entrichten, liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen königlichen Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Gerresheim, den 18. November 1871.

Der Friedensrichter: gez. Friderichs.

Der Gerichtsschreiber: gez. Lanzerath.

Für gleichlautende Ausfertigung, welche der Extrahentin auf Verlangen erteilt wird:

Der Gerichtsschreiber: Lanzerath

S. 1345. Auf Anstehen der Eheleute Albert Heinrich Hauptmann, Kaufmann und Bauunternehmer und Louise geborene Johannmann zu Düsseldorf wohnend, gegen die Wittwe des Kaufmanns und Steinhauers Hubert Steins, Wilhelmine geborene Welke, ohne Geschäft zu Düsseldorf, in eigenem Namen und als Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder Adolph, Heinrich und Bertha Steins, letztere als Beneficiarerben ihres verstorbenen Vaters Hubert Steins, soll das in der Stadt, Bürgermeisterei und im Kreise Düsseldorf an der Pfarrscheidstraße, neben A. H. Hauptmann und A. Zimmermann gelegene, hinten an das Eigenthum der Kirche resp. Pastorat zu Derendorf anstoßende, mit Nr. 61 bezeichnete Haus nebst Seitenbau, Hofraum, Garten, den zu beiden Seiten, den anschließenden Nachbarn gemeinschaftlich zugehörigen Grenz- und Siebelmauern, sowie der hinteren, zur Hälfte der Kirche resp. Pastorat zu Derendorf zugehörigen Gartenmauer, eingetragen im Kataster der Gemeinde Bempelfort unter Flur 8, Artikel 873 Nr. 1257/336 der Parzelle, mit einer

Grundfläche von 14 Ruthen 70 Fuß; — gegen das Erstgebot von 2000 Thln. — am Freitag den 16. Februar 1872, Vormittags 11 Uhr, im hiesigen Friedensgerichts-Saale Nr. II öffentlich versteigert und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Das Haus hat straßenwärts im Erdgeschoße 1 Eingangsthüre und 2 Fenster und in den beiden Stockwerken je 3 Fenster und 1 Dach von blauen Ziegeln. Es wird bewohnt von der Wittve Hubert Steins und Kindern und den Miethern Oberpostsecretären E. Janßen und H. Janßen und dem Locomotiv-Führer Mathias Kann, wovon indessen beide Janßen ausgezogen sind.

Die Kaufbedingungen und die vollständigen Auszüge aus der Steuerrolle, wonach die Gebäudesteuer 9 Thlr. 18 Sgr. 3 Pfg. beträgt, sind auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts einzusehen. —

Düsseldorf, den 25. September 1871.

Der Friedensrichter, Landgerichts-Assessor:
gez. A. Müller.

Für gleichlautende dem Extrahenten auf Verlangen erteilte Ausfertigung

Der Gerichtsschreiber: gez. Münch.

S. 1352. Auf den Antrag des zu Düsseldorf wohnenden Banquiers Carl Martin Herz gegen 1. die Laura geborne Engels, Wittve von Wilhelm Hofrath, genannt Pilgram, ohne Geschäft zu Elberfeld wohnhaft, als Schuldnerin; 2. den Ernst Goerlich, Müller zu Elberfeld wohnend, als Drittbefitzer, soll am Freitag den 23. Februar 1872, Vormittags 11 Uhr, im hiesigen Friedensgerichts-Saale Nr. II öffentlich versteigert, zum Erstgebote von 1000 Thalern ausgesetzt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden. Die in der Gemeinde Bempelfort, in der Sammtgemeinde und im Kreise Düsseldorf, zwischen der Klosterstraße, der Realschule, einer Gasse, Professor Sohn und Wittve Lauffs gelegenen, unter Artikel 732 des Katasters, Flur 8, Nr. 1587 getheilt durch 77, mit 167 Ruthen 80 Fuß eingetragenen Realitäten, bestehend aus einem zusammenhängenden, in 3 Häuser eingetheilten, im Schweizerstyl aufgeführten Gebäude nebst abgetheilten Hofräumen und Garten. Das Gebäude ist nach der Klosterstraße hin in massivem Mauerwerk errichtet, vor demselben ist ein Trottoir von Hausteinen, zu welchem eine feinerne Treppe von dem der Stadt Düsseldorf zugehörigen freien Plage hinabführt. Das Dach des Gebäudes ist mit Dachpappe gedeckt. Der östliche mit Nr. 9 b bezeichnete Theil des Gebäudes hat einen Kamin, in der nördlichen Frontseite ein Kellerloch, eine Hausthüre und ein Fenster im Erdgeschoß, 2 Fenster im 1. Stock; derselbe ist dunkelgrau angestrichen, auf der östlichen Seite dieses Theils respective des ganzen Gebäudes ist ein Kellerloch, und je ein Fenster im Erdgeschoß und im ersten Stocke; an der Südseite ist ein Abtritt angebaut; an die Süd- und Ostseite schließt sich ein Garten mit einer theils aus Pfählen bestehenden, theils lebenden

Decke an, der westlich durch eine 6 Fuß hohe Mauer von dem Garten des mit Nr. 9 bezeichneten Mittelhauses getrennt ist. Es wird bewohnt von dem Kunst- und Handlungsgärtner Johann Reinarz. Das mit Nr. 9 bezeichnete Mittelhaus hat 3 Kamine, einen gelblichen Anstrich, in seiner nördlichen Fronte 4 Kellerlöcher, im Erdgeschoße 1 Hausthüre, mit einem kleinen Vorraum, der durch einen Balkon überragt wird; zu jeder Seite der Hausthüre 3 Fenster, im 1. Stocke einen Balkon mit Thüre und zu jeder Seite desselben 3 Fenster, im 2. Stock 5 Fenster; der angebaute Hinterbau hat unten 1 Appartementsthüre und 1 Fenster und im 1., 2. und 3. Stocke je 1 Fenster. Der Garten hinter dem Mittelhause ist ganz mit Mauern umgeben und steht an dessen Ende ein Schuppen aus Holz, mit Ziegeln gedeckt. Miethwohner sind der Kohlenhändler Chr. Abel, Buchbinder Biermann, Maler Heidenbahl. Der westliche Theil des Gebäudes, das mit No. 9a bezeichnete Haus, hat in der nördlichen Fronte einen gelblichen Anstrich, 1 Kellerloch, 1 Hausthüre, zu deren linken Seite 1, zur rechten Seite 2 Fenster und im 1. Stocke 4 Fenster. Der Anbau auf der Hofseite hat unten und oben je 1 vergittertes Fenster und unten die Appartementsthüre. Der Hof ist mit einer Mauer umgeben und befindet sich baselbst eine eiserne Pumpe und ein Regenfarg. Das Haus 9a hat 2 Kamine, ist bewohnt von den Miethern Steuerexcutor Pansa, Alex Pech, Wiltberhändler Hagen. Vor demselben steht im Troitoir eine eiserne Pumpe.

Die Kaufbedingungen und der vollständige Auszug der Steuerrolle, wonach die Gebäudesteuer 19 Thlr. 6 Sgr. 6 Pfg. beträgt, sind auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts einzusehen.

Düsseldorf den 25. September 1871.

Der commissarische Friedensrichter, Landgerichts-
Assessor: gez. A. Müller.

Für gleichlautende dem Extrahenten auf Verlangen erteilte Ausfertigung

Der Gerichtsschreiber: Münch.

10. 1710. Das im Hypothekenbuche von Vogelheim Vol. 113 fol. 48 auf den Namen des Bergmanns Aegidius Weber eingetragene Grundstück Vogelheim Flur A. Nummer 894/102 Tönnisbruchsfeld, Ackerland insgesamt vermessen zur Größe von 124 Ruthen 20 Fuß soll im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **25. Januar 1872**, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 42 versteigert werden.

Der Reinertrag des Grundstücks, nach welchem es zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 2,76 Thlr.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind (ebenso wie die gestellten Kaufbedingungen) im Bureau II. einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung

in das Hypothekenbuche bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am **1. Februar 1872**, Vormittags 12 Uhr an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Essen, den 20. November 1871.

Königliches Kreis-Gericht. Der Subhastationsrichter.

11. 1798. Die im Hypothekenbuche von Werden Vol. III fol. 73 auf den Namen des Maurers Adam Brüsseler und dessen Ehefrau Gertrud geborene Asbeck eingetragenen Grundstücke der Steuergemeinde Werden 1. Flur I Nr. 1381/702, Werden, Garten 60 Ruthen 50 Fuß, 2. Flur I Nr. 1382/203 Werden Hausgarten 7 Ruthen 10 Fuß, 3. Flur I Nr. 1384/20, Werden, Hofraum 4 Ruthen 60 Fuß, insgesamt vermessen zur Größe von 72 Ruthen 60 Fuß, sollen im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **18. Januar 1872**, Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle re-subhastirt werden.

Der Reinertrag sämmtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 67/100 Thaler, der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten 25 Thaler.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau I einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuche bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am **20. Januar 1872**, Vormittags 12 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Werden, den 9. Dezember 1871.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Der Subhastationsrichter.

12. 1896. Am **Freitag den 5. Januar 1872**, Morgens 10 Uhr, sollen an der Behausung des Müllers H. Heggemann in Heelden bei Iffelburg 1 Pferd, 1 Kuh, 11 Hühner, 1 Karre nebst Geschirr, 2000 Pfd. Heu, 25 Ruthen Kartoffeln, verschiedene Mobilien, als Kleiderschränke, Schränke, Kisten, 1 Kommode, Tische, Stühle u. s. w. und Kleidungsstücke öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Emmerich, den 22. Dezember 1871.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Aufgebote und Vorladungen.

13. 1892. Auf Ansehen des öffentlichen Ministeriums bei dem königlichen Polizeigerichte zu Goch sind **1. Johann Neu**, **2. Wilhelm Schün-**

kers, 3. Hermann Hermanns, 4. Johann Jaussen, 5. Wilhelm Stockmans, 6. Wilhelm Kersten, sämmtlich Fuhrleute und zu Gennep im Königreich der Niederlande wohnhaft, durch Akt des Gerichtsvollziehers Schrübbers zu Goch vom 21. d. M. in Gemäßheit des Artikels 10 des Gesetzes vom 11. Mai 1855 vorgeladen worden, in der Sitzung des Königl. Polizeigerichts zu Goch von **Samstag den 2. März 1872**, Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, um wegen der Beschuldigung: am 11. Dezember 1871 zu Goch die Passage auf der nach Cleve führenden Chaussee zwischen dem Steinthor und dem Eisenbahnhoft durch reglementswidriges Aufstellen ihres Fuhrwerks gesperrt, auch ihre Pferde resp. Fuhrwerk, während sie sich davon entfernt, ohne Aufsicht und ohne die Pferde abzusträngen, auf der Chaussee stehen gelassen zu haben, das Rechtliche erkennen zu hören.

Cleve, den 23. Dezember 1871.

Der Ober-Procurator: Vuf.

14. 1293. Bei dem unterzeichneten Gericht ist das öffentliche Aufgebot des dem Postunterbeamten Franz Ulmes jetzt zu M. Glabbach angeblich abhanden gekommenen Staatsschuldscheins Lit. H, Nr. 31,713 über 25 Thlr. beantragt worden.

Alle, welche an dieses Werthpapier irgend welchen Anspruch zu haben vermeinen, werden daher aufgefordert, solchen spätestens in dem auf den **8. Juli 1872**, Vormittags 11 1/2 Uhr, vor dem Herrn Stadt-Gerichts-Rath Dannenberg im Zimmer 12 des Stadt-Gerichts Jüdenstraße 58 anberaumten Termine anzuzeigen und nachzuweisen, widrigenfalls sie mit ihrem Ansprüche werden ausgeschlossen und das gedachte Werthpapier wird für amortisirt erklärt werden.

Berlin, den 11. September 1871.

Königliches Stadt-Gericht, Civil-Abtheilung-Deputation für Kredit u. und Nachlasssachen.

15. 1280. Die Anna Maria Keller aus Haltern, welche vor ungefähr 20 Jahren Haltern verlassen und zuletzt in Essen mit einem Schreiber Carl Schmitz in kinderloser Ehe gelebt haben soll, ist angeblich, ebenso wie ihr Ehemann Carl Schmitz, seit dem Jahre 1850 spurlos verschwunden und von Niemanden mehr gesehen worden.

Da der Antrag auf Todeserklärung dieser Personen gestellt ist, so ergeht an diese selbst sowie an die etwa zurückgelassenen unbekanntes Erben und Erbnehmer hiermit die Aufforderung, sich spätestens in dem auf den **4. Juli 1872**, Morgens 11 Uhr, anberaumten Termine bei dem unterzeichneten Gerichte schriftlich oder mündlich zu melden und weitere Anweisung zu erwarten, widrigenfalls dieselbe für todt erklärt und ihr nachgelassenes Vermögen ihren Erben ausgeantwortet wird.

Essen, den 15. September 1871.

Königliches Kreisgericht I. Abth.

16. 1843. Auf Anstehen des öffentlichen Ministeriums beim Königl. Polizeigerichte in Herdingen ist der Viehtreiber Peter Reissweil, wohn-

haft zu Gendringen in Holland durch Akt des Gerichtsvollziehers Sommer in Herdingen vom 5. d. M. vorgeladen worden, am **Dienstag den 6. Februar 1872**, Morgens 10 Uhr, in der öffentlichen Sitzung des Königl. Polizeigerichts in Herdingen zu erscheinen, um wegen der gegen ihn erhobenen Anschuldigung: in der Nacht vom 11. zum 12. November 1871 und am 19. November 1871 Morgens, jedesmal eine Herde Hornvieh ungeloppelt und mehr als 4 Stück auf der Öln-Nymweger Chaussee in der Nähe von Fegetesch bis Strümp geführt und getrieben zu haben, das Rechtliche verhandeln zu hören.

Düsseldorf, den 9. Dezember 1871.

Der Ober-Procurator: v. Guetard.

17. 1734. Der angeblich ungefähr 28 Jahre alte Badergeselle Heinrich Kornfeld aus Ergo gegen Ende v. J. und Anfang d. J. in Hamm, später angeblich in Essen sich aufhaltend, ist beschuldigt: am Abend des 23. Januar 1870 zu Hamm den Brauer Carl Herold und Landwirth Wilhelm Goete vorsätzlich und mit Ueberlegung mißhandelt zu haben und ist durch Beschluß der unterzeichneten Gerichts vom 21. September 1870 die förmliche Untersuchung gegen ihn eröffnet.

Da der gegenwärtige Aufenthaltsort des r. Kornfeld nicht zu ermitteln ist, so wird derselbe hierdurch aufgefordert, in dem zur Verhandlung der Sache auf den **6. März 1872**, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termin zur festgesetzten Stunde zu erscheinen und die zu seiner Vertheidigung dienenden Beweismittel mit zur Stelle zu bringen oder solche so zeitig vor dem Termine anzuzeigen, daß sie zu demselben noch herbeigeschafft werden können. Im Falle seines Ausbleibens wird mit der Untersuchung und Entscheidung in contumaciam verfahren werden.

Hamm, den 14. November 1871.

Königliches Kreisgericht, Abtheilung für Untersuchungssachen.

Bekanntmachungen.

18. 1833. Die Lehrerinstelle an der gemischten Mittelklasse der hiesigen katholischen Elementarschule ist vacant und soll baldmöglichst wieder besetzt werden. Das Einkommen beträgt incl. Mieths-Entschädigung 200 Thlr. Qualifizierte Bewerberinnen wollen unter Vorlegung ihrer Befähigungs- und Führungs-Atteste innerhalb 3 Wochen bei dem Präses des Schulvorstandes Herrn Pfarrer Noethen hieselbst und dem Unterzeichneten persönlich sich melden.

Kleinenbroich, den 16. December 1871.

Der Bürgermeister: Spemann.

19. 1817. In der Landbürgermeisterei Schmalbroich ist die mit einem Gehalte von 200 Thalern dotirte Stelle eines Polizeidieners und Feldhüters schleunigst zu besetzen. Qualifizierte Bewerber um diese Stelle mögen sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse u. baldigst darum melden.

Kempen, den 12. Dezember 1871.

Der Bürgermeister. Mooren.

